



Mit Respekt und Verantwortung durch den Wald des Lebens

Verabschiedung des Referendarskurses 2025 am Seminar Rottweil (Gymnasium) mit Zeugnisübergabe und Seminarpreisverleihung

In ihrer Rede zur Verabschiedung der 89 Gymnasialreferendarinnen und -referendare am 21. Juli 2026 im Festsaal der Gymnasien am Albertus-Magnus-Gymnasium in Rottweil begab sich Direktorin Ulrike Heller auf eine „Reise durch den Wald“, die die 65 Referendarinnen und 24 Referendare erfolgreich mit dem sensationellen Notenschnitt von 1,6 hinter sich gebracht haben. Am Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (Gymnasium) startete die Ausbildung im Januar 2025 mit einer dreiwöchigen Kompaktphase in Rottweil. „Eulen“ seien laut Heller die Seminarausbilderinnen und -ausbilder gewesen, die stets den Weg durch die Dunkelheit weisen konnten. Mitreferendarinnen und -referendare spendeten als „Rehe“ Trost und zeigten Mitgefühl, starke Freundschaften seien gewachsen. Der „Biber“ als Brückenbauer zwischen Theorie und Praxis habe vielfältige Hindernisse zu überwinden geholfen. Seminardirektorin Heller betonte bei der Verabschiedung insbesondere die Bedeutung der Wertevermittlung über zentrale Leitperspektiven der Ausbildung wie Bildung für nachhaltige Entwicklung und Demokratiebildung.

Wie erfolgreich Kurs 2025 das Referendariat abschloss, zeigt die kleine Bilanz: Mareike Duscha vom Hegau-Gymnasium Singen erzielte den sensationellen Schnitt von 1,0. Zweimal gab es den Schnitt von 1,05 – tatsächlich so auf dem Abschlusszeugnis des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport durch das Landeslehrerprüfungsamt Freiburg mit zwei Stellen nach dem Komma festgehalten. Viermal erhielten die Absolventen den Notendurchschnitt 1,1 und dreizehn Mal 1,2.

Eine Besonderheit stand zu Beginn der Verabschiedungsfeier, die Verleihung der Seminarpreise an drei Referendarinnen, deren eingereichte Unterrichtsvorhaben es nach der Auswahlrunde einer Vorjury in die Endrunde geschafft hatten. Der Seminarpreis war 1994 vom schei-



Stiftungsrat Martin Dürr, Preisträgerinnen Selina Winkler (2. Preis), Melina Schwarz (3. Preis), Julie-Sophie Kräutle (1. Preis), Direktorin Ulrike Heller (von links) ©Ulrike Denne (Seminar)

denden Seminarleiter Dr. Helmut Frommer gestiftet worden und wird jedes Jahr von dessen Stiftung „Innovatives Lernen und Lehren“, vertreten von Stiftungsrat Martin Dürr, ehemaliger Seminarausbilder in Französisch, verliehen. Den ersten Preis in Kurs 2025 erhielt Julie-Sophie Kräutle mit ihrem offenen sowie durch Workshops unterstützten Unterrichtsprojekt „Songwriting – Deinen Song für EINE WELT“, das nicht nur Kreativität erforderte, sondern die Leitperspektive Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Fokus rückte. Selina Winkler erzielte Platz 2 im Fach Englisch mit ihrer Grammatikeinheit „The Passive Detective. Eine Grammatikeinheit mit maximaler Aktivität“, in der Siebtklässler spielerisch über ein digitales MicroMacro-Gaming Grammatikkenntnisse erwarben und einübten. Platz 3 besetzte die Endjury unter der Leitung von Direktorin Heller mit „Climate Engineering – Eine NwT-Unterrichtseinheit mit Elementen des kooperativen Lernens und Schwerpunkt auf der Technikfolgenabschätzung“, in der Melina Schwarz eine technisch-ethische Fall- bzw. Risikoanalyse ins Zentrum des NwT-Unterrichts einer Oberstufe stellte.

Nach der Zeugnisverleihung durch die Seminarleitung sowie Seminarausbilderinnen und -ausbilder dankten die beiden Ausbildungspersonalräte des „Partykurses“ 2025, Franziska Stauß und Martin Zurnieden, ihren Familien und Freunden für deren Geduld und vielfältige Motivationsschübe, dem „Rettungsanker“ an den Schulen, also ihren Mentorinnen und Mentoren, den Seminarausbilderinnen und -ausbildern für die fachdidaktische und pädagogische Betreuung sowie der Seminarleitung und -verwaltung für reibungslose Abläufe und Begleitung.

Für besondere Highlights sorgten die Musikerinnen und Musiker des Kurses 2026 unter der Leitung von Ausbilderin Stefanie Diesch in der Umrahmung des Programms mit Titeln, deren Texte Situationen und Gefühlen im Referendariat angepasst worden waren. Eröffnet wurde die Verabschiedung mit Billy Joels „For the longest time“ des gefühlt langen Referendariats. „Alles nur geklaut“ von den Prinzen warf einen humorvoll-selbstironischen Blick auf schnelle Unterrichtsvorbereitungen, KI-Einsatz und stressausgereizte Prüfungssituationen und -pannen. Zum Abschluss präsentierte der Musikkurs den Song „Ein Tag wie Gold“ in der Version von Meret Becker & MEUTE.

Am Ende regnete es sprichwörtlich Rosen – sowohl der Förderverein des Seminars als auch der Ausbildungspersonalrat überreichten Rosen als Symbol des erfolgreichen Abschlusses und zukünftigen Einstiegs in einen Beruf, der, so Franziska Stauß in ihrer Dankesrede, „Verantwortung und Privileg“ zugleich bedeute.

Ulrike Denne